

Wangen-, Holm- und freitragende Holztreppen: Konstruktionsformen im Vergleich · Ausführliche praktische Anleitung

Im Überblick: Wangen-, Holm- oder freitragende Holztreppe: Die passende Konstruktion ergibt sich aus Raum, Wand und Anschluss. Dieser Leitfaden hilft bei der Vorbereitung.

Die Konstruktionsform von der Raumgeometrie abhängig machen

Bei einer Holztreppe ist die Tragkonstruktion keine reine Gestaltungsentscheidung. Sie beeinflusst, wie viel Breite nutzbar bleibt, wo Anschlüsse möglich sind und welcher Bereich unter der Treppe verwendet werden kann. Deshalb sollten Tragkonzept und Raumgeometrie zusammenhängend betrachtet werden. Eine Wangentreppe führt die Stufen zwischen zwei seitlichen Bauteilen. Eine Holmtreppe nutzt einen mittigen oder doppelt seitlichen Holm, während freitragende Stufen einseitig in einer geeigneten Wand verankert werden. Wer die drei Bauformen genauer einordnen möchte, findet im Vergleich der Wangen-, Holm- und freitragenden Holztreppen die jeweiligen typischen Einbausituationen. Für die Vorbereitung einer konkreten Planung ergänzt der Ratgeber Holztreppe planen die technischen und organisatorischen Schritte.

Wangen-, Holm- und freitragende Stufen unterscheiden

Wangentreppen eignen sich besonders dort, wo die Treppe an einer oder beiden Seiten an Wände anschließt. Die geschlossenen Wangen bieten eine direkte Befestigungsfläche für Geländerpfosten und Handlauf. Im Bestand können sie ungenauen Wandverläufen entgegenkommen, verlangen jedoch präzise Anschlüsse an Boden, Decke und Mauerwerk. Bei einer Holmtreppe bleiben die Seiten offener. Je nach Anordnung des Holms sitzt die Stufe mittig oder seitlich auf. Die Holmenden benötigen an Antritt und Austritt stabile Auflagerbereiche. Freitragende Stufen wirken offen und werden einseitig in der Wand verankert. Voraussetzung ist eine Wand, deren Aufbau, Tragfähigkeit und Verankerungsmöglichkeiten die konstruktive Prüfung berücksichtigt.

Breite, Auflager und Anschlüsse vorab vermessen

Für die erste Planung sind nicht nur die sichtbaren Treppenmaße wichtig. Zu dokumentieren sind die vorhandene Öffnung, betroffene Geschosse, Rohbaumaße und die späteren fertigen Maße einschließlich der Bodenaufbauten. Auch der Wandaufbau an der vorgesehenen Anschlussseite gehört in die Unterlagen. Bei einer Wangentreppe verringert die Dicke der Wangen die lichte Breite. Bei einer Holmtreppe hängt die nutzbare Breite von der Holmposition ab. Freitragende Stufen können die Öffnungsbreite weitgehend erhalten, setzen aber einen geprüften Wandanschluss voraus. Antritt und Austritt benötigen jeweils eine passende konstruktive Lösung: angepasster Fußboden bei der Wange, Auflagertasche oder Podest beim Holm sowie eine geeignete Wandverankerung bei freitragenden Stufen.

Geländer, Handlauf und Ausführung miteinander abstimmen

Geländer und Handlauf sollten nicht isoliert betrachtet werden. Bei Wangentreppen können sie unmittelbar an der Wange befestigt werden. Bei Holmtreppen richtet sich die mögliche Führung nach der Lage des Holms. Bei freitragenden Stufen werden sie am Wandanschluss oder als eigenständiges Bauteil ausgeführt. Welche Details im Einzelfall erforderlich sind, muss fachlich geklärt werden; die Bayerische Bauordnung und DIN 18065 sind dabei zu berücksichtigen. Auch der gewünschte Holzbild und die Oberflächenbehandlung sollten bereits in die Planung einfließen. So kann das gestalterische Ziel mit den tatsächlich möglichen Befestigungsarten abgeglichen werden, bevor Detailentscheidungen zu spät erfolgen.

Eine belastbare Planungsgrundlage erstellen

Eine grobe Skizze mit den wichtigsten Maßen sowie ein Foto der Einbausituation können als Grundlage für ein erstes Gespräch dienen. Unsichere oder noch ungeprüfte Maße sollten dabei ausdrücklich als ungefähr gekennzeichnet werden. Besonders hilfreich ist eine Checkliste: Neubau oder Bestand, Geschoss und Öffnung, Bodenaufbauten, Wandaufbau, geplante Geländerführung, gewünschtes Holzbild sowie erkennbare Unregelmäßigkeiten. Mit diesen Angaben lässt sich besser einschätzen, welche Konstruktionsform zu den räumlichen Gegebenen passt. Die abschließende Prüfung von Tragfähigkeit, Befestigung, Maßen und Ausführung bleibt der fachlichen Planung vorbehalten. So werden aus einer ersten Idee nachvollziehbare Anforderungen an die spätere Holzterreppen.

Weitere Dokumente zum Thema

[Wangen-, Holm- und freitragende Holzterreppen: Konstruktionsformen im Vergleich](#)

[Zugehöriges Dokument](#)